

Reisebericht HockeyCampus Sommer 2009 in Folkestone / England

Von Julian und Phillip W.

Alter: 15 J.

München



Bilder: Julian und Phillip Waller mit Moritz Fürste's Goldmedaille

Die Idee, auf eine Sprachreise nach England zu fahren, hatten wir vor etwa einem Jahr. Dabei wollten wir am liebsten das Sprachenlernen mit unserem Lieblingssport verbinden –Hockey. Doch es gab zwar Kombinationen mit allen möglichen Sportarten, meist Fußball oder Tennis, Hockey war aber nicht dabei. Dann bekam unsere Mutter den Tipp von einer Freundin, mal auf die Website von Hockey Campus zu schauen.

Es fiel uns nicht schwer, noch zwei Freunde zu begeistern, Leopold Meindl und Julian Sommer. Wir entschlossen uns, von der zweiten bis zur vierten Woche der Sommerferien 2009 zum Hockey Campus zu fahren. Unsere Eltern hatten erst Bedenken wegen der Kosten, aber wir konnten sie nach einigen Diskussionen überzeugen.

Die Anreise war sehr lang. Erst ging es mit dem Zug nach Limburg, wo wir mit vielen anderen Jungen und Mädchen aus den verschiedensten Teilen Deutschlands in der Jugendherberge übernachteten. Alle fuhren auch zum Hockey Campus, die meisten kamen aus Hamburg und Berlin. Früh am nächsten Tag setzen wir die Reise mit dem Bus fort, kamen nach ca.10 Stunden in Calais an und mussten dann noch auf die Fähre nach England. Dazu mussten wir beachten, dass es in England eine Stunde früher ist als in Deutschland. Doch in ein paar Tagen hatten wir uns daran gewöhnt. Auch unsere Familien, bei denen wir die nächsten zwei Wochen wohnten, waren sehr nett und haben meist ganz lecker gekocht! Vor allem das englische Frühstück mit Eiern und Speck (aber ohne die Würstchen) war klasse!

Dann begann endlich das erste Hockeytraining, darauf freuten wir uns am meisten, vor allem weil auch die Anlage super war, sehr sauber und gepflegt. Wir merkten gleich am ersten Tag, dass das Training total professionell ist. Am Samstag besuchten uns die Nationalspieler Max Weinhold und Moritz Fürste, die auch ihre Goldmedaillen aus Peking mitbrachten.

Ein weiteres Highlight hatte ausnahmsweise nichts mit Hockey zu tun: der Besuch am Mittwoch in London, wohin man von Folkestone aus ca. 2 Stunden fährt. In London hatten wir sehr viel Freizeit, und am Abend besuchten wir das Musical von Queen „We Will Rock You“.

In der zweiten Woche gab es nach dem Sprachunterricht eigentlich ausschließlich Hockey. Alles in allem hatten wir eine echt gute Zeit in England. Nur die 18-stündige Rückfahrt, als wir erst um halb eins in der Nacht in München ankamen, war ein bisschen anstrengend. Aber wir können es wirklich jedem sehr empfehlen, zum Hockey Campus nach England zu fahren. Man sollte nur einigermaßen sicher in Englisch sein und sich in der Sprache auch wohl fühlen. Und wenn eure Eltern wegen dem Geld meckern, müsst ihr halt überzeugend sein.